



**IMST – Innovationen machen Schulen Top**

Themenprogramm „Prüfungskultur“

# **VERTIEFUNG UND ERWEITERUNG EINES LEISTUNGSBEURTEILUNGSKONZEPTES FÜR INDIVIDUELLEN UNTERRICHT**

**Kurzfassung**

**ID 553**

**DI Dr.mont. Monika Grasser**

**Mag. Verena Gaber**

**DI Florian Mayer**

**HTLBVA Ferlach Schulhausgasse 10, 9170 Ferlach**

Ferlach, Juni, 2012

Individualisierung und Kompetenzorientierung fordern neue Methoden zur Leistungsbeurteilung. Daher wurde im IMST Projekt „Entwicklung eines Leistungsbeurteilungskonzepts für individuellen Unterricht“ ein Methodenkatalog für allgemeinbildende und fachtheoretische Unterrichtsgegenstände entwickelt. Darauf aufbauend wurde in diesem Projekt darauf Wert gelegt, bereits entwickelte Methoden im Lehrkörper bekannt zu machen, zu diskutieren und gegebenenfalls anzupassen. Das Projekt beinhaltet zwei Schwerpunkte: (1) Der Austausch zwischen den im Projekt befassten Personen und dem restlichen Lehrpersonal wird angeregt bzw. unterstützt. (2) Für einzelne Fächer werden geordnete Unterlagen verbunden mit Leistungsbeurteilungskriterien verfasst und für das Lehrerkollegium zur Verfügung gestellt, dies im speziellen für Englisch, Wirtschaft, Mechanik und Konstruktion und Projektmanagement.

Die Ausgangssituation dieses Projekts beruht auf der Tatsache, dass im Vorgängerprojekt ein Methodenkatalog für die Leistungsbeurteilung von individuellen Unterrichtsmethoden entwickelt bzw. gesammelt wurde. Dieser stellt eine Diskussionsgrundlage für die Weiterentwicklung der Leistungsbeurteilungsmethoden im kompetenzorientierten Unterricht dar. Außerdem wurden Vorlagen zur Leistungserfassung während des Unterrichtes diskutiert und erarbeitet. Der Grund liegt in der momentanen Schulentwicklung, die Kompetenzorientierung, Individualisierung und Standardisierung als Richtwerte fordert. Basierend auf diesem Projekt soll im Lehrerkollegium der Austausch untereinander sowie Input von außen ermöglicht und gefördert werden.

Standardisierung kann in einer Schule nur erreicht werden, wenn es sehr gute Abklärung des geforderten Lehrinhaltes zwischen den Unterrichtenden gibt. Da dies eine spezielle Herausforderung im System Schule darstellt, liegt in diesem Projekt das Hauptaugenmerk auf dem Aufbau von fachinterner und fächerübergreifender Kommunikation bezüglich Lehrinhalte und Leistungsbeurteilungskriterien. Bedarf entsteht mit dem Umstieg der HTBLVA Ferlach auf den neuen kompetenzorientierten Lehrplan, womit im Schuljahr 2014/2015 die erste teilstandardisierte Reife- und Diplomprüfung abgehalten werden wird. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** zeigt die Qualitätsplanung zur Unterrichtsentwicklung an der HTBLVA Ferlach.

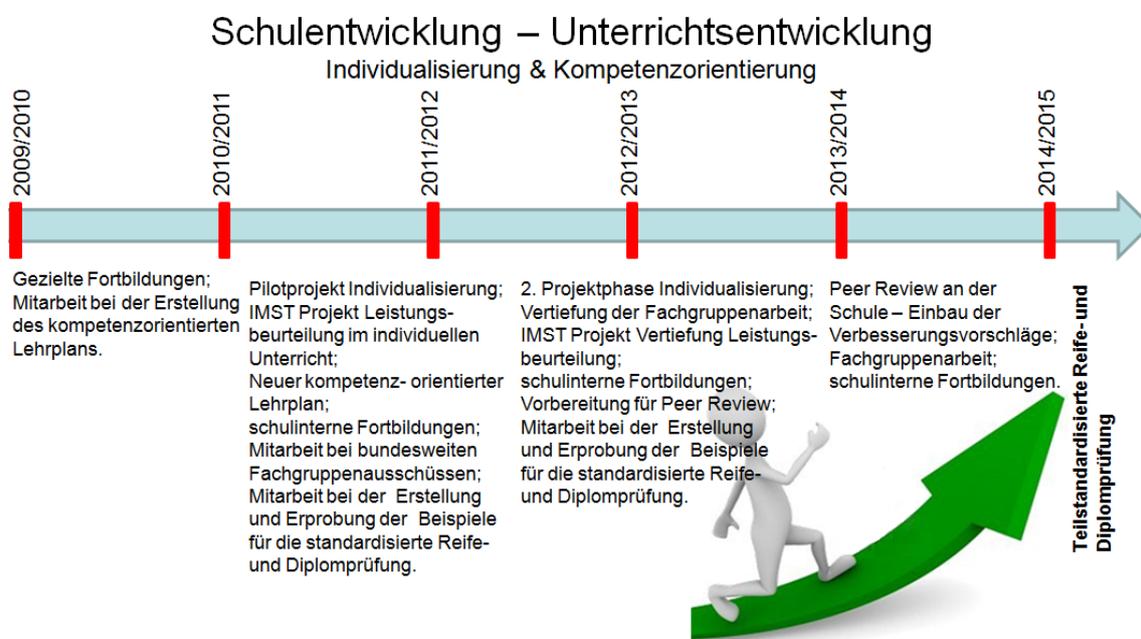


Abbildung: Planung zur Unterrichtsentwicklung an der HTLBVA Ferlach

Im Zuge dieses Projektes

- (i) wurde der Austausch zwischen den im Projekt befassten Personen und dem restlichen Lehrpersonal angeregt bzw. unterstützt (Verbreitung der erarbeiteten Unterlagen des Vorgängerprojektes).

- (ii) wurden für einzelne Fächer geordnete Unterlagen verbunden mit Leistungsbeurteilungskriterien verfasst und für das Lehrerkollegium zur Verfügung gestellt (für Englisch, Wirtschaft, Mechanik, Konstruktion und Projektmanagement).
- (iii) wurden Erhebungen im Bereich des Lehrerkollegiums in Bezug auf die Fachgruppenarbeit und die Absprache von Leistungsbeurteilungskriterien durchgeführt.
- (iv) wurden Erhebungen im Bereich der SchülerInnen zur Zufriedenheit mit der Leistungsbeurteilung durchgeführt.

Eine wesentliche Herausforderung in der Fachgruppenarbeit bildet das Herauskrystallisieren von Gemeinsamkeiten in den Fachgruppen. Da das Einbringen des Einzelnen eine wesentliche Grundlage für die Arbeit der Fachgruppe ist, sind auch die Vorteile des und der Einzelnen darzustellen. Unter anderem ist dies (i) in der Möglichkeit der Nutzung vorhandener Unterlagen und bereits erprobter Methoden, (ii) gemeinsames Erarbeiten von Schularbeiten oder Tests und/oder (iii) Vergleichbarkeit der Leistungsbeurteilung in Klassen, die in Unterrichtsgegenständen geteilt sind.

Die Ergebnisse des Projektes beinhalten, dass

- (i) sich 97 % der LehrerInnen einer Fachgruppe zugehörig fühlen, die in 84 % der Fachgruppen mit zumindest halbjährlichen Treffen arbeiten. Einige der Fachgruppen sind dazu übergegangen, wöchentliche Treffen durchzuführen.
- (ii) die erarbeiteten Lehr- und Leistungsbeurteilungsunterlagen für die LehrerInnen ab Herbst 2012 zur Verfügung stehen.
- (iii) dass die Erhebung im Bereich der SchülerInnen als Feedback an die Schule für Leistungsbeurteilung zu zwei Fragestellungen (i) Transparenz der Lehr- und Lernziele und (ii) Nachvollziehbarkeit der Leistungsbeurteilung bereits im 2. Jahr der Umfrage (1. Umfrage 2010/2011, zweite 2011/2012) eine deutliche Verbesserung der Wahrnehmung der SchülerInnen zu diesen Themen zeigt.

Zur Vertiefung, Evaluation und Sicherstellung dieser Arbeit wird in Zusammenarbeit mit ARQA-VET, der österreichischen Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung, ein Peer Review im Herbst 2012 durchgeführt. Außerdem sind bereits für das folgende Jahr 2 weitere SCHILF Veranstaltungen auf Wunsch der Teilnehmer und Teilnehmerinnen geplant. Hier wird vor allem der Austausch zu den bereits im Lehrerkollegium verwendeten Unterrichtsmethoden ergänzt durch Methodeninput zu individuellen Unterrichtsmethoden von außen.

Ein wesentlicher Punkt zur erfolgreichen Weiterführung der Fachgruppenarbeit und der damit verbundenen Zusammenarbeit beruht, ausgehend aus den Erfahrungen der 2 durchgeführten IMST Projekte, auf der Tatsache, dass bereits vorhandenes Wissen erfasst und wertgeschätzt werden muss. Sehr oft wird Neues, und wäre es nur unter einem neuen Namen, abgelehnt, weil man Altes nicht aufgeben möchte. Ziel der Fachgruppenarbeit ist es aber, bereits vorhandenes, erprobtes Wissen und Vorgehen offen zu legen und neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich soll die Möglichkeit geboten werden, neue Methoden in die bereits vorhandene Struktur einfließen zu lassen und auf dem Alten aufbauend Neues entstehen zu lassen.

Da die Schule im Bereich Qualitätsmanagement und im Bereich der Arge für Individualisierung eng mit den HTL's in Kärnten und auch anderen Bundesländern zusammenarbeitet, ist das Weitertragen der erarbeiteten Erkenntnisse in andere Schulen genauso gesichert wie durch die Zusammenarbeit mit der Neuen Mittelschule in Ferlach und der Volksschulen in Ferlach. Zudem wurden und werden Ergebnisse aus diesem Projekt immer wieder in der Öffentlichkeit durch Aussendungen für regionale Zeitschriften, der Zeitschrift des Absolventenverbandes der HTLBVA Ferlach, dem Jahresbericht der Schule und durch Veröffentlichung der Ergebnisse auf der Homepage der HTLBVA Ferlach sichtbar gemacht.